



www.vlf-bayern.de



Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Uffenheim

Ausgabe: 01/2023
Geschäftsstelle:
Rothenburger Str. 34
97215 Uffenheim
Tel.: 09842/2080
Fax: 0911/997151600

Vorsitzender:
Rüdiger Kilian
Geschäftsführer:
Norbert Pfeufer

Rundbrief Sommer 2023

Inhalt

Rückblick	3
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023	7
Landwirtschaftsschule Uffenheim	10
Informationen und Werbung: Grüne Berufe mit Zukunft	17
Personalia	18
Regionale Speiseleguminosen – Besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft	20
Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof	21
Milchviehaltertag 2023 im Zeichen des Tierwohls und der Nachhaltigkeit	22
Klee- und Luzernestreifen blühen lassen	25
Ökologische Landwirtschaft und Gartenbau in Mittelfranken	26
Neue Förderperiode im BayProTier (Bayerisches Programm Tierwohl)	28
Einzelbetriebliche Investitionsförderung – Antragstellung startet im Mai	28
Aktuelle Hinweise zur Stoffstrombilanz	29
Landwirtschaft im Dienstgebiet des AELF Fürth-Uffenheim im Jahresvergleich ..	30

Liebe Vlf-Mitglieder,

nichts ist so beständig wie der Wandel. So sprach einst der griechische Philosoph Heraklit.

Diese Entwicklung macht auch vor unserem VLF nicht halt. Deshalb darf ich sie nun als neuer Vorsitzender unseres Verbandes herzlich begrüßen. Diese Erkenntnis trifft noch viel mehr auf unsere Natur, die Landschaft und unsere Betriebe zu. Ende März war in der Zeitung zu lesen, dass der Landkreis Neustadt an der Aisch der erste klimaresiliente Landkreis in ganz Bayern werden möchte. Widerstandsfähig gegen Wetterextreme, das ist für uns Landwirte nichts Neues. Ich denke dabei an weite Fruchtfolgen, Mulchsaatverfahren, konservierende Bodenbearbeitung, Erosionsschutzstreifen und vieles mehr.

Dieses anspruchsvolle Ziel wird die Politik nur erreichen, wenn wir alle an einem Strang ziehen.

Hier kommt ein starker Verband wie der VLF Uffenheim ins Spiel. Wir werden uns weiterhin getreu unserem Motto: Visionär, Lebendig und Fördernd für unsere Mitglieder und deren Anliegen einsetzen.

Über die geplanten Veranstaltungen im Sommer 2023 könne sie sich in diesem Heft informieren. Ich freue mich schon darauf, sie bei den Veranstaltungen zu begrüßen.

Ihr Vorsitzender

Rüdiger Kilian

Impressum

Herausgeber: VLF Uffenheim

Verantwortlicher: LD Norbert Pfeufer

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim

Druck Lerchl Druck e.K., Liebigstr. 32, 85356 Freising,

www.lerchl-druck.de



Rückblick

Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung am 06.02.2023 im Gasthaus Stern in Gollhofen konnte der VLF auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Nachdem coronabedingt 2021 keine Hauptversammlung stattfinden konnte und im Jahr 2022 die Hauptversammlung erst im April durchgeführt wurde, konnten wir die Versammlung wieder zum traditionellen Termin abhalten. Bei der gut besuchten Versammlung konnte der VLF auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1.098, davon sind 317 oder 29 % weiblich.

Alle die eine landwirtschaftliche Ausbildung haben oder mit der Landwirtschaft verbunden sind, sind gerne in unserem Verband willkommen.

Das Geschäftsjahr 2022 konnte mit einem leichten Plus von 271,- € abgeschlossen werden. Mit einem Kassen-

bestand von 34.084,- € verfügt der Verband über ein ausreichend hohes finanzielles Polster, um auch zukünftig seinen Aufgaben nachkommen zu können.

Die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen sind sehr unterschiedlich. Gut besuchten Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie die Agrarreform standen auch schwach besucht Veranstaltungen wie ein Ausspracheabend zu Leguminosen gegenüber. Auch nach Corona wird ein Teil der Veranstaltungen im online-Format durchgeführt werden. Die Erfahrungen und Meinungen der Teilnehmer und Referenten sind unterschiedlich. Damit werden zukünftig beide Veranstaltungsformen nebeneinander bestehen bleiben.

Bei der Rat zur Saat-Veranstaltungsreihe 2022 wurde auch eine sogenannte Hybrid-Veranstaltung abgehalten. Allerdings ist die aktuell vorhandene Technik



Der Vorstand für die nächsten fünf Jahre: Norbert Pfeufer, Martin Breitschwerdt, Claus Merz, Anja Düll, Petra Trabert, Petra Müller, Rüdiger Kilian, Günther Lang (bisheriger Vorsitzender), Herbert Hochbauer





noch nicht so geeignet, dass sowohl die Besucher im Saal als die Teilnehmer an den Bildschirmen eine gleichermaßen gut verfolgbare Veranstaltung erleben. Da an diesem Abend auch Neuwahlen mit der Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden Günther Lang anstanden, wurde auf ein längeres Hauptreferat verzichtet. Michael Schruffer, Landwirt am Frankenberg und in Bamberg, hatte sich 2022 für den Ceres Award beworben. In seinem kurzen Vortrag stellte er den Wettbewerb und seine Teilnahme vor. Darüber hinaus beleuchtete er seinen Ackerbau und besonders seien Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit in Bamberg.

Bei den Neuwahlen gab es einen Wechsel beim 1. Vorsitzenden. Nach 25 Jahren als 1. Vorsitzender trat Günther Lang nicht mehr zur Wiederwahl an. Als einziger Kandidat wurde Rüdiger Kilian aus Adelhofen einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzende bleibt Petra Trabert aus Gollhofen. Als 3. Vorsitzende folgt Petra Müller aus Ippesheim Günther Enzner nach, der ebenfalls nicht mehr kandidierte.

Ausgeschieden aus dem Ausschuss sind nach zum Teil langjähriger Tätigkeit Jutta Dehler, Welbhausen, Jörg Rabenstein, Egersheim, Herbert Sämann, Ulsenheim

Die weiteren Mitglieder von Vorstandschaft und Ausschuss können Sie der Liste am Ende des Beitrages entnehmen.



Für die Wahlperiode von 2023 bis 2028 übernehmen im Vorstand und Ausschuss die folgenden Personen Verantwortung für den VIF Uffenheim

1. Vorsitzender	Kilian Rüdiger, Adelhofen (neu in diesem Amt)
2. Vorsitzende	Trabert Petra, Gollhofen
3. Vorsitzende	Müller Petra, Ippenheim (neu in diesem Amt)
Geschäftsführer	Pfeufer Norbert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim
Schriftführer	Pfeufer Norbert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim
Kassier	Hochbauer Herbert VR Bank Metropolregion
Beisitzer(in)	Breitschwerdt Martin, Hilpertshof; Düll Anja, Uttenhofen; Merz Claus, Ulsenheim (neu)

Ausschuss

Dornberger Johannes, Westheim	Scherer Harald, Langensteinach
Fähnlein Bernd, Steinach/Ens	Schmidt Christa, Simmershofen
Flory Mathias, Lenkersheim	Schrüffer Michael, Frankenberg (neu)
Henninger Richard, Ottenhofen	Thierauf Markus, Lipprichhausen
Hertlein Elfriede, Berolzheim	Thorwart Roland, Auernhofen
Hirsch Susanne Lenkersheim (neu)	Wattenbach Daniela, Burgbernheim
Scheitacker Diana, Krautostheim	Weinmann Michael, Ergersheim (neu)

Seniorenachmittag

Zu Beginn des Jahres trafen sich zahlreiche überwiegend ältere Mitglieder zum traditionellen Seniorenachmittag in Weigenheim. Der ehemalige Behördenleiter des Landwirtschaftsamtes Uffenheim und langjährige Geschäftsführer des VIF Fritz Nürnberger war vor einigen Jahren mit der Kirschengemeinde Hagenbüchach in Israel. In seinem Vortrag

ließ er ausführlich mit zahlreichen Bildern die Reise Revue passieren. Im Laufe der Reise besichtigte die Gruppe zahlreiche biblische Stätten. Aber auch Eindrücke, die die aktuelle Lebenssituation aufzeigten, ließ er in das Referat einfließen. An diesem Nachmittag kam auch das Gespräch miteinander nicht zu kurz.

Silbernes Verbandabzeichen

Im Rahmen der Hauptversammlung verlieh der scheidende Vorsitzende Günther Lang an Personen, die sich um den Verband und die Land- und Hauswirtschaft verdient gemacht haben, das Silberne Verbandsabzeichen.

Jutta Dehler, Welbhausen, Hauswirtschaftsmeisterin, Mitglied im Ausschuss seit 1998, Beisitzerin seit 2013, langjährige Ausbildung von Auszubildenden und Praktikantinnen, Mitglied im Prüfungsausschuss Hauswirtschaft, Martin Breitschwert, Hilpertshof, Agrar-

betriebswirt, Ausschussmitglied seit 1998, Besitzer seit 2013, aktiv beim VIF-Cafe am Handwerkermarkt und vielen Veranstaltungen,

Roland Thorwart, Auernhofen, Landwirt, Ausschussmitglied seit 1998, aktiv beim VIF-Cafe am Handwerkermarkt
Hans Herold, Ipsheim: Betriebswirt, Mitglied des Landtages, Seinem persönlichen Einsatz bei Ministerpräsident Söder ist im Jahr 2021 der Erhalt der Landwirtschaftsschule Uffenheim; Abt. Landwirtschaft zu verdanken.



Von links: Norbert Pfeufer, Günther Lang, Roland Thorwart, Jutta Dehler, Martin Breitschwert, Hans Herold und Petra Trabert

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023

Besondere Veranstaltungshinweise und Einladungen

Handwerkermarkt Uffenheim

Bäuerinnencafe

Schlachtschüsseessen

Dienstag, 03.10.2023 ab 11.00 Uhr

Landwirtschaftsschule Uffenheim

Fachveranstaltungen

Auch für Frühjahr/Sommer planen wir wieder einige Veranstaltungen.

Es kann durchaus sein, dass wir noch die ein oder andere Veranstaltungen ins Programm aufnehmen.

Bitte beachten Sie dazu die Hinweise und Anzeigen in der Tagespresse.

Im Programm finden Sie auch einige Veranstaltungen aus den Landkreisen ERH und FÜ. Da das Gebiet des AELF Fürth-Uffenheim auch diese Landkreise umfasst, wollen wir auch auf Termine in diesen Landkreisen hinweisen.

Veranstaltungen Landwirtschaft			Veranstalter
Do. 25.05. 19:00 Uhr	Wulkersdorf Betr. Schönleben	Felderbegehung Wintergerste, Hacken im Mais	VIF NEA
Mo. 05.06. 19:00 Uhr	Rudolzhofen/ Uffenheim; Am Brünnlein (Müthing)	LSV Führung Sortenversuche	VIF UFF
Mo. 19.06. 18:30 Uhr	Greimersdorf	LSV Führung Sortenversuche	
Die. 04.07. 19:30 Uhr	Kleinharbach	Betrieb Kleinschrot, Stallbesichtigung, Neubau Milch- viehstall mit Melkhaus Mit Anmeldung auf der Homepage des vlf Uffenheim	VIF Uff
Do. 13.07. 19:00 Uhr	Rodheim	Felderbegehung: Winterweizen, Zuckerrüben, Sojabohnen	VIF UFF
Di. 22.08. Mi. 23.08. 20:00 Uhr	online	Sortenempfehlungen Wintergerste und GPS-Getreide	
Di. 05.09. Mi. 06.09. 20:00 Uhr	online	Sortenempfehlungen Winterroggen, -triticale, -dinkel und -weizen	



Veranstaltungen Landwirtschaft			Veranstalter
Do. 31.08. 20:00 Uhr	Sugenheim GH Ehegrund	Rat zur Saat: - Aktuelles vom AELF - Aktuelle rechtliche Themen im Pflanzenbau - Hinweise zum umweltgerechten Pflanzenschutz (LKP) - Sonstiges	VIF NEA
Mi. 06.09. 20:00 Uhr	Lonnerstadt GH Zur Sonne		
Do. 07.09. 20.00 Uhr	Langenzenn-Hor- bach GH Seerose		
Mi. 13.09. 20:00 Uhr	Online		VIF UFF
Bei weiteren Veranstaltungen stehen die genauen Termine noch nicht fest, da diese auch von der Entwicklung der Vegetation abhängig sind. Geplant sind:			
Anfang/ Mitte Juni	Adelhofen	Hackgerät mit verschiedenen Werk- zeugen in der Zuckerrübe	VIF UFF
Anfang Juli	Welbhausen/ Ohrenbach	Versuchsvorstellung Reduzierung von Pflanzenschutzmittel	
Mitte Juli	Bräuersdorf	Demo-Fläche Anbau von Sorghum	VIF NEA
Veranstaltungen Hauswirtschaft			Veranstalter
Di. 20.06. 7:45 Uhr	Neustadt/ Aisch Wasenmühle	Lehrfahrt Kulinarischer Frankenwald, Schottische Hochlandrinder, kalt-warmes Buffet, Tropenhaus Klein-Eden, Lauenstein Confiserie Anmeldung bei Berta Faßold 09163/959203	VIF NEA
Fr. 30.06.	19:00 Abfahrt Festplatz 19:30 Ipsheim, Schulstrasse 20	„Eindrücke aus der Landfrauenküche“ Besuch bei Tanja Zeller Besichtigung Hof/Zuchiniflächen Vortrag über ihre Erlebnisse bei der Landfrauenküche, Verköstigung und gemütliches Beisammensein Kosten 10,00 Euro für Verköstigung Erlös wird an Sternstunden gespendet) Anmeldung bis 23.06.23 online unter www.vlf-bayern.de oder bei Petra Trabert 09339/491	VIF UFF

Veranstaltungen Hauswirtschaft			Veranstalter
Di. 19.09. 13:50 Uhr	Burgbernheim, Im Gründlein (Minigolfplatz)	Streuobstführung mit dem Stadtgärtner, Bauernhofcafe Linzner Anmeldung bis 15.09. bei Heidi Wagner 09864/977770	VIF NEA
Do. 07.09. 13:30 Uhr	Backhaus Grammetbauer, Südring 20	Besichtigung bei der Bäckerei Grammetbauer, Einblicke in die Abläufe, Kaffeetrinken Anmeldung bei Sandra Endres 0170/3185288	VIM
19.11. 13:30 Uhr	Ulsenheim, Wildberghof	Besichtigung Wildberghof mit Orangerie, Ferienhäuser und Hauptgebäude, Gemeinsames Kaffeetrinken Anmeldung bis 10.11.23 unter www.vlf-bayern.de oder bei Petra Trabert Tel. 09339/491	VIF UFF

Fortbildung Sachkundenachweis Pflanzenschutz Bayern

Jetzt schon Termine einplanen

Für die meisten Sachkundigen im Pflanzenschutz begann 2022 ein neuer Dreijahreszeitraum, in dem wieder eine Fortbildung zur Sachkunde im Pflanzenschutz besucht werden muss.

Ob dieser Zeitraum auch für Sie gilt, können Sie der Rückseite Ihres Sachkundenachweises entnehmen. Steht dort beispielsweise der Beginn erster Fortbildungszeitraum das Datum 01.01.2013, so beginnt auch für Sie der Fortbildungszeitraum am 01.01.2022 und endet am 31.12.2024.

Die Sachkundigen, die nach dem 1.1.2013 die Sachkunde erworben haben, beginnt der individuelle Dreijahreszeitraum mit dem auf dem Sachkundenachweis festgelegten Termin.

Die Kursgebühr für die Teilnahme inklusive der Erstellung und Archivierung des Nachweises der Fortbildung beträgt 35,- € je Teilnehmer.

Nachfolgende Termine für die Fortbildung sind für 2023 noch geplant:

Samstag	18.11.2023	19:00 – 23:00	Neustadt/Aisch	GH Kohlenmühle
Freitag	01.12.2023	19:00 – 23:00	Gollhofen	GH Stern
Mittwoch	13.12.2023	19:00 – 23:00	Ziegenbach	GH Traube
Mittwoch	10.01.2024	19:00 – 23:00	Welbhausen	Dorfgemeinschaftshaus

Anmeldeformulare finden Sie im Internet auf den Seiten der beiden VIF-Kreisverbände Neustadt und Uffenheim unter www.vlf-bayern.de.



Landwirtschaftsschule Uffenheim

Abteilung Landwirtschaft

Erfolgreicher Abschluss in der renovierten Schule

Eine Frau und 12 Männer beendeten erfolgreich ihre Schulzeit an der Landwirtschaftsschule in Uffenheim. Sie konnten bei der Schulschlussfeier die Zeugnisse in Empfang nehmen und dürfen sich nun Wirtschaftlerin/Wirtschaftler für Landbau nennen.

Das jetzt abgeschlossene Semester war das erste Semester, das die renovierten Räume der Schule in Uffenheim nutzen

konnte. Die neue Ausstattung hat sich sehr gut bewährt und damit konnte ein interessanter und anschaulicher Unterricht stattfinden.

So waren auch Spitzenleitungen möglich.

Tobias Heim aus Simmringen gleich über der bayerischen Grenze in Baden-Württemberg konnte die Schule mit der Traumnote von 1,0 beenden.



Die Absolventen der Landwirtschaftsschule mit den Ehrengästen und Lehrkräften

Auf den weiteren Plätzen folgten Moritz Ströhlein aus Ansbach und Günther Kümmerle aus Herzogenaurach. Die ehemaligen Studierenden stammten aus den Landkreisen Neustadt/Aisch, Ansbach, Würzburg, Erlangen-Höchst und dem Main-Tauber-Kreis. Aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim beendeten 2 Studierende die Schule Lukas Winnerlein aus Neuhof/Zenn und Frank Bibelriether aus Ezelheim, Gde.Sugenheim

Mitte Oktober startet ein neues Semester. Landwirte, die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt haben und mind. ein Jahr in der landwirtschaftlichen Praxis gearbeitet haben, können die Schule besuchen und sich auf eine erfolgreiche Tätigkeit in der Landwirtschaft und die Meisterprüfung vorbereiten.

Weitere Informationen beim Schulleiter Norbert Pfeufer, 09842/2081203

Informationsbesuch



Hans Herold erhält einen Eindruck vom Unterricht an der Schule in Uffenheim

Im Rahmen eines Besuchs informierte sich MdL Hans Herold über die Situation an der Landwirtschaftsschule Uffenheim. Er besichtigte die renovierten Räume und gewann beim Besuch des 3. Semesters einen Eindruck vom Unterricht. Im Gespräch mit Schulleiter Norbert Pfeufer und dem Leiter des AELF

Fürth-Uffenheim Gerd Düll zeigte er sich überzeugt, dass der Erhalt der Uffenheimer Schule richtig war. Die Schule leiste bei der Aus- und Fortbildung des Berufsnachwuchs einen wichtigen Beitrag zur Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Strom und Gas immer da, oder?

Mit dieser Frage beschäftigten sich die Studierenden der Landwirtschaftsschule Uffenheim im Austausch mit dem Behördenleiter des AELF Fürth-Uffenheim Gerd Düll.

Stellen Sie sich einen Tag ohne Elektrizität vor? Mit diesem Satz begann Gerd Düll seinen Vortrag. Dies hätte schwerwiegende Folgen für alle Bürgerinnen und Bürger: Kein Licht, keine Heizung, kein Finanzwesen, keine Kommunikation und vieles mehr. Doch für die Studierenden an den Fachschulen stellt sich hier auch die Frage: wie kann ein solcher Blackout überbrückt werden, um die notwendigen Systeme im eigenen Betrieb am Laufen zu halten.

Der Blackout – wie groß ist die Gefahr

Um die Gefahr eines Blackouts realistisch einschätzen zu können, lernten die Studierenden zunächst mehr über

den grundlegenden Aufbau der Stromversorgung auf europäischer und deutscher Ebene. Außerdem erläuterte Düll wie wichtig die Frequenz des Stromes ist und dass nicht jede Störung auch direkt als Blackout eingestuft wird. Durch einen Anteil von ca. 50 % an erneuerbaren Energien ist jedoch eine hohe Volatilität bei der Stromversorgung vorhanden. Hier sind neue technische Lösungen gefordert, um die Systemsicherheit auch zukünftig gewährleisten zu können. Wichtig ist, dass nicht eine Lastenunterdeckung die größte Gefahr darstellt, sondern viel mehr Netzbeschädigungen durch Winterstürme oder Sabotage.

Strom ist weg – und jetzt?

Julian Kraß, Studierender der Landwirtschaftsschule und gelernter Elektriker, beschäftigte sich anschließend mit der Frage, was zu tun ist, wenn der Strom



Studierende der Uffenheimer Landwirtschaftsschule beim Vortrag von Gerd Düll

tatsächlich weg ist. Dazu informiert er über verschiedene Notstromaggregate und den wichtigen Umschalter vom normalen Stromnetz auf das Stromaggregat. Er wies die Kolleginnen und Kollegen darauf hin, dass der Schalter unbedingt von einem Profi eingebaut werden sollte.

Iwsgoesinstagram – Praxissemester aktiv in den neuen Medien

Im Herbst 2023 startet an der Landwirtschaftsschule Uffenheim ein neues Semester. Die neuen Studierenden treffen sich schon jetzt regelmäßig zur Vorbereitung auf das neue Semester in Ihrem Praxisjahr

Bei einem dieser Praxistage beschäftigen sich die zukünftigen Studierenden auch mit den neuen Medien.



Studierenden des Praxissemester 2023 der Landwirtschaftsschule Uffenheim am Praxistag „Soziale Medien“

Fazit von Gerd Düll

„Es ist mir wichtig, dass sich die jungen Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter mit möglichen Risiken für ihre Betriebe auseinandersetzen. Die Diskussion mit den Studierenden zeigte, dass großes Interesse am Thema bestand.“

Spannend, kurz und knapp

Zu Beginn der Unterrichtseinheit haben die Studierenden verschiedene Beiträge in sozialen Medien begutachtet und darüber diskutiert. Die Studierenden stellten schnell fest, die Zielgruppe ist entscheidend für die Erstellung eines Beitrags. Laut den Studierenden sollten Beiträge in sozialen Medien folgende Eigenschaften aufweisen: informativ, spannend, kurz und knapp, ansprechend und realistisch. Vor allem die Optik steht für die Studierenden an erster Stelle. So erläuterte Jonas Meyer dass beim Erstellen eines Fotos vom Hof auf Ordnung und Sauberkeit geachtet werden muss. „Wir sollten unseren Betrieb von der besten Seite zeigen“, so Meyer.

Viel Erfahrung in der Klasse vorhanden

Die Studierenden sind bereits sehr aktiv auf verschiedenen sozialen Medien. So zeigte Lena Bauer ihre bereits erstellten Beiträge in Instagram. Sie achtet bei der Veröffentlichung auf qualitativ hochwertige Bilder. „Ich selbst benutze eine Spiegelreflexkamera, um hochwertige Bilder zu erzeugen“, so Bauer bei der Vorstellung. Neben der Qualität von

Bildmaterial sprachen die Studierenden auch über das Thema Datenschutz Theorie in die Praxis umsetzen. Am Ende der Unterrichtseinheit haben die Studierenden ihr Wissen praktisch angewendet. In Teams erstellten die Studierenden Beiträge für Instagram. So wurde zum Beispiel ein Reel zur Wirtschaftsdüngerausbringung erstellt und auf den sozialen Medien geteilt. Auch eine eigene Instagram Seite der Landwirtschaftsschule Uffenheim wurde ins Leben gerufen. Der erste Beitrag

wurde mit Hilfe einer Drohne aufgenommen. Unter der Abkürzung „lws.uffenheim“ können ab sofort Interessierte die Studierenden auf dem Weg zum Meisterbrief begleiten. Ausgebildete Landwirte mit mind. einem Jahr Praxis können sich auch jetzt noch für den Besuch der Schule anmelden. Auskünfte erteilt der Schulleiter Norbert Pfeufer 09842/202-1203

Text und Bilder: Regina Roth;
AELF Fürth-Uffenheim

Erfolgreicher Berufsnachwuchs

Im letzten und aktuellen Jahr konnten eine Reihe von Frauen und Männern aus dem Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim ihre Berufsausbildung oder eine Fortbildung erfolgreich beenden.

An dieser Stelle stellen wir kurz die neuen Landwirte und Landwirtin, die Wirtschaftler und Wirtschaftlerinnen für Landbau und die Meister vor.

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung gratuliert dazu ganz herzlich und wünscht für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Wir freuen uns, die Absolventinnen und Absolventen bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können und laden sie zur Mitarbeit im Verband ein.

Folgende Personen waren – soweit uns bekannt – erfolgreich:

Abschlussprüfung Landwirtschaft 2022

Silas Haag, Ulsenheim
Martin Rückert, Custenlohr
Billmann Bastian Siedelbach
Eric Hans Hofmann, Obersteinbach
Tobias Lunz, Diebach
Hannes Popp, Brunn
Schorr Christine Eckenhof

Wirtschaftler für Landbau 2023 - Landwirtschaftsschule Uffenheim

Frank Bibelriether, Ezelheim
Lukas Winnerlein, Neuhof/Zenn

Landwirtschaftsmeister 2022

Christian Kräutlein, Oberstrahlbach
Andreas Krahmer, Kulsheim

Landwirtschaftsschule Abt. Hauswirtschaft



Studierende des
Jahrgangs 2021-2023 der
Hauswirtschaftsschule
Uffenheim

Foto: Sabine Fellner
(AELF Fürth-Uffenheim)

Das aktuelle Semester der Landwirtschaftsschule Uffenheim endet am 17.05.2023 mit der Schulschlussfeier. 15 Damen und (erstmalig) ein Herr verlassen nach fast 2 Jahren Unterricht in Teilzeitform die Schule als „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“. Die meisten von ihnen werden anschließend noch die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin/zum Hauswirtschafter ablegen.

Infoabend der Hauswirtschaftsschule Uffenheim am 14. Juni 2023

Im Herbst 2023 startet dann ein neues Semester der Teilzeitschule. Für alle Interessentinnen und auch gerne alle Interessenten findet ein Informationsabend am Mittwoch, den 14. Juni 2023 um 18:00 Uhr statt.

Am Informationsabend lernen die Interessenten die Lehrkräfte und Räumlichkeiten der Schule kennen und erhalten Informationen über den Schulablauf und die Schulhalte.

Schulstart im September 2023

Im September 2023 startet ein neues Semester der Hauswirtschaftsschule Uffenheim. Der einsemestrige Studiengang rüstet die Studierenden für die ei-

gene Haushaltsführung. So lehrt er die fachgerechte Zubereitung vom Schweinebraten bis veganen Linsengericht. Fachwissen zur Wäschepflege, Reinigung, Nähen, dem eigenen Gemüseanbau und vieles mehr wird vermittelt. Der Theorieunterricht mit den Fächern Ernährungslehre, Familie und Betreuung und Haushalts- und Finanzmanagement rundet den Praxisunterricht ab. Hier werden u.a. die Themen gesunde Ernährung, Verbraucherrechte, Haushaltsbuchführung und Erziehung besprochen. „Wir versuchen unsere Studierenden fit für die eigene Haushaltsführung, aber auch fit für das Leben zu

machen“, so Sabine Fellner, Lehrkraft der Hauswirtschaftsschule.

Um Bildung, Beruf und Familie vereinbaren zu können, findet der Unterricht in Teilzeitform statt. Der Schulbesuch ist kostenfrei, er startet im September 2023 und endet im Mai 2025.

Eine Anmeldung für den Informationsabend ist unter 09842 208 1257 oder sabine.fellner@aelf-fu.bayern.de möglich.

Neuer Meisterlehrgang Hauswirtschaft startet

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition.

Am **Dienstag, 23. Mai 2023 um 19:00 Uhr** können sich Fachkräfte mit Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule in Ansbach, Mariusstr. 24, über den geplanten berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die **Meisterprüfung in der Hauswirtschaft** informieren.

Die Regierung von Mittelfranken bietet mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Lehrgang zur Vorbereitung auf diese Prüfung an. Der Unterricht findet an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Mittelfranken statt und dauert von Oktober 2023 bis Februar 2026, wobei die Ferienzeiten unterrichtsfrei sind.

Die zukünftigen Meisterinnen und Meister werden optimal auf ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbe-

reitet. Kurzentschlossene ohne Anmeldung sind auch herzlich willkommen.

Weitere Informationen zur Hauswirtschaftsschule erhalten Sie unter www.aelf-fu.bayern.de.



Das Berufsbild umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z.B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen. Aber auch bei Unternehmen mit hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin / der Meister tätig werden. Der angebotene Lehrgang vermittelt daher betriebswirtschaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement, sowie Inhalte zu hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter an der Regierung von Mittelfranken bei Martina Kladny, Tel. 0981 53-1877

Informationen und Werbung: Grüne Berufe mit Zukunft

Zum Jahresauftakt 2023 startete die Berufswerbung zu den grünen Berufen mit der schulinternen Jobmesse „Edu-fair“ der Sabel-Wirtschaftsschule in Nürnberg. Circa 150 Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsphase informierten sich bei unterschiedlichsten Ausstellern zu Ausbildung und Beruf. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürth-Uffenheim war mit einem attraktiven Stand vertreten. Vorgestellt und beworben wurden die grünen Berufe: Landwirt/in, Gärtner/in sowie Hauswirtschaftler/in. Ein Quiz, das Wissen zu unterschiedlichen Getreidearten abfragte, lockte die Schülerinnen und Schüler mit einem Gewinn – Stiefmütterchen aus „eigener Produktion“ der Abteilung Gartenbau – an den Stand. Durch das Give-Away war schnell im ganzen Schulhaus von dem „Stand mit den Blumen“ die Rede.

Am Stand bekamen die Schülerinnen und Schüler neben dem Quiz viele Informationen zum Ablauf der jeweiligen Ausbildung und Einblick in die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten. In der Hauswirtschaft wurden die Schwerpunkte den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft angepasst, die Arbeit für und mit dem Menschen – im Sinne der Betreuung – steht nun noch mehr im Fokus.

Insgesamt bilden die grünen Berufe die Grundlage zu nachhaltigem Handeln in der Gesellschaft – ein elementarer Beitrag in Zeiten von Ressourcenknappheit. Eine sichere und stabile Versorgung mit Lebensmitteln ist nicht nur in Krisenzeiten eine wichtige Aufgabe.

Im Laufe des Jahres informiert das Amt bei weiteren Veranstaltungen über die Ausbildungsmöglichkeiten.

Für Fragen rund um die Ausbildung stehen die Beraterinnen für Bildungsfragen am AELF Fürth-Uffenheim gerne zur Verfügung:

Hauswirtschaft: Erika Hitz (Tel. 0911 99715-1215)

Landwirtschaft: Martina Möbius (Tel. 0911 99715-1222)

Gartenbau: Lisa Dittrich (Tel. 0911 99715-1431)



Bildungsberaterin Martina Möbius
im Gespräch mit Schülerinnen

Personalia



Foto: Andreas Meier

Neu am Amt Andreas Meier

Mein Name ist Andreas Meier und ich bin seit Anfang April am AELF Fürth-Uffenheim im Sachgebiet Bildung und Beratung (Landwirtschaft) tätig.

Ich komme aus dem östlichen Landkreis Ansbach und bin dort auf einem landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb mit Schwerpunkt Ackerbau aufgewachsen. Nach meinem Abschluss im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat es mich zunächst in die Landtechnikbranche verschlagen, bevor ich im Herbst 2021 den Vorbereitungsdienst in der Landwirtschaftsverwaltung im Schwerpunkt Betriebswirtschaft begonnen habe. Nach meiner ersten Station am AELF Krumbach (Schwaben)-Mindelheim konnte ich das AELF Fürth-Uffenheim seit Juli vergangenen Jahres dann auch schon als 2. Ausbildungsamt kennenlernen. Nun freue ich mich auf meine neuen Aufgaben in den Bereichen Stellungnahmen und Einzelbetriebliche Investitionsförderung hier am Amt sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



Edeltraud Paul bei Ihrer Verabschiedung
Bild: AELF FÜ-UFF

Edeltraud Paul in den Ruhestand verabschiedet

Nach über 42 Jahren in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung wurde Edeltraud Paul im Februar diesen Jahres in den Ruhestand verabschiedet.

Nach der Berufsausbildung in der ländlichen Hauswirtschaft besuchte Sie die Technikerschule für Hauswirtschaft in Triesdorf. Nach dem Vorbereitungsdienst kam sie am 1.5.1982 ans Amt in Uffenheim. In der Abteilung Hauswirtschaft war sie bei der Unterrichtsvorbereitung und zahlreichen praktischen Veranstaltungen aktiv.

Im Jahre 2003 fielen dann die Stellen in der Hauswirtschaft weg und ihr Weg führte in die Förderung. Ab dieser Zeit war sie für ihre Landwirte Ansprechpartnerin beim Mehrfachantrag.

Bei den Kolleginnen und Kollegen war sie wegen ihrer ruhigen, besonnenen und überlegten Arbeitsweise, ihrer Leistungsbereitschaft und Hilfsbereitschaft anerkannt.

Auch für den VIF war sie besonders in der Zeit in der Hauswirtschaft immer wieder z.B. bei Kochvorführungen aktiv. Für diese Mitarbeit bedanken wir und wünschen für die Zeit im Ruhestand Alles Gute und Gesundheit.

Weggänge:

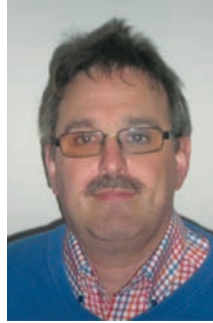


Rebecca Steinmüller

Nach nur knapp zwei Jahren hat Mitte April Rebecca Steinmüller das Amt bereits wieder verlassen müssen. Als äußerst engagierte und kompetente Lehrkraft hat Sie bei

den Studierenden rasch Anerkennung gefunden.

Am Amt hat Sie den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut und durch zahlreiche Veröffentlichungen und Aktionen die Tätigkeiten des Amtes und die B4eduetungen von Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung den Landwirten aber auch der gesamten Bevölkerung nähergebracht. Sie wechselt an die Regierungen von Mittel- und Unterfranken und soll dort beim Ausbau der Erneuerbaren Energien mitwirken.



Armin Krämer

Zum 1. Mai ist Armin Krämer, bisher Mitarbeiter in der Abteilung L 2, an das AELF Ansbach gewechselt.

Mit dem fachlichen Schwerpunkt „Tierische Erzeugung“ hat er aus der Rinderzucht kommend seine Tätigkeit im

Jahr 2015 am ALEF Uffenheim begonnen. Neben Beratung und Weiterbildung in der tierischen Erzeugung hat sich sein Tätigkeitsbereich zunehmend in Richtung Verwaltung und Stellungnahmen verschoben. Gerade in den letzten zwei Jahren hat dies seine Arbeit geprägt. Daneben hat er immer wieder zusätzliche Aufgaben (z. B. Hochwasser-Ausgleich 2021) übernommen. Sein Interesse ist aber stets bei der Rinderzucht geblieben. Um dies auch wieder beruflich ausleben zu können, wechselt er in die Rinderzucht am AELF Ansbach.

Regionale Speiseleguminosen – Besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft

Das Potenzial der regionalen Hülsenfrüchte machte das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) zum Thema der bayernweiten Schulung für Ernährungsfachfrauen, Referentinnen für Ernährung und Hauswirtschaft sowie alle interessierten Multiplikatoren in der Ernährungsbildung. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim führte diese Schulung am 9. November 2022 unter dem Motto „Regionale Speiseleguminosen – Besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft“ durch. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über den Zusammenhang von Hülsenfrüchten, Klimaverträglichkeit und Umweltaspekten. Zudem wurden neue Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich pflanzenbasierter Ernährung und For-

schungsergebnissen bayerischer Projekte im Anbau von Speiseleguminosen vermittelt. Als besonderes Highlight wurden Rezeptbeispiele vom Kompendium des KErns gemeinsam mit Organisatorin und Landwirtschaftsamtsrätin Angelika Horn vor Ort zubereitet und das gemeinsame Mittagessen für einen regen Austausch genutzt. Die Vielfalt der heimischen Hülsenfrüchte zeigte auch die Ausstellung mit Produktbeispielen zu den verschiedenen Arten an Hülsenfrüchten, die die Veranstaltung abrundete.

Hülsenfrüchte erleben besonders auf dem Markt der Ersatzprodukte aufgrund der veränderten Ernährungsgewohnheiten der Gesellschaft einen Boom. Neben dem guten ernährungsphysiologischen Profil sprechen auch die ökologischen Gründe für die Hülsenfrüchte. So ist die Emission von Treibhausgasen und der Wasserverbrauch bei der Herstellung von pflanzlichen Lebensmitteln im Vergleich zu den tierischen Lebensmitteln deutlich geringer. Ein regionaler Anbau von Hülsenfrüchten hätte in diesem Zusammenhang weitere positive Effekte, denn er würde kürzere Transportwege, mehr Transparenz für die Verbraucher, Unabhängigkeit von Importen und Gentechnikfreiheit bedeuten. Zudem reduzieren Hülsenfrüchte den Einsatz von stickstoffhaltigem Dünger und sorgen auf den Feldern für mehr Biodiversität. Die Anbauflächen von Hülsenfrüchten in Bayern sind in den letzten Jahren



Bei der Schulung wird ein Buffet mit den zubereiteten Speisen vorbereitet.

aufgrund der Eiweißpflanzenstrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Fokus auf der Klimafrage bereits stetig angewachsen. Ziel soll es in Zukunft sein, die Hülsenfrüchte vermehrt in den Speiseplan zu integrieren, und so die Nachfrage nach Produkten

aus heimischer Landwirtschaft weiter zu steigern.

Ansprechpartnerin für die Schulung:

Angelika Horn

AELF Fürth-Uffenheim

Angelika.Horn@aelf-fu.bayern.de

Tel. +4998422081219

Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof

Bei einer mittelfrankenweiten Qualifizierung haben sich 25 landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer fit für das Programm Erlebnis Bauernhof gemacht.

Die Veranstaltung fand auf dem Biolandhof Korn in Burghausen-Windelsbach statt. Organisiert und durchgeführt haben diesen Tag Gabriele Hermann (AELF Ansbach), Silke Städtler (AELF Fürth-Uffenheim) und Amelie Rödel (AELF Roth-Weißenburg), diese sind auch die Ansprechpartnerinnen an den jeweiligen Ämtern.

Nach einer herzlichen Begrüßung und Vorstellungsrunde durch Gabriele Herrmann, stellte Silke Städtler das Programm „Erlebnis Bauernhof“ vor. Frau Städtler schulte die Teilnehmenden in persönlichen sowie betrieblichen Voraussetzungen, für die Programmumsetzung.

Hygienische Voraussetzungen

Das Highlight bei einem Bauernhofbesuch stellt häufig eine kleine Verkostung dar. Die unterschiedlichen Möglichkeiten mit entsprechenden hygienischen

Voraussetzungen und Praxisbeispielen waren ein wichtiger Beitrag im Seminar.

Die Sicherheit auf den Betrieben schaffen

Herr Siemandel von der SVLFG informierte, wie die Betriebe mit einfachen Mitteln die Sicherheit der Schüler auf dem Bauernhof erhöhen können, um Unfallgefahren und den damit zusammenhängenden Konsequenzen zu vermeiden.



Auf reges Interesse stießen die Vorträge
beim FIT-Tag

Kristin Ditterich

Lehrplan als wichtige Grundlage für das Programm

Die Seminarteilnehmenden beschäftigten sich mit der Gestaltung von Lernprogrammen unter Berücksichtigung des Lehrplans der allgemeinbildenden Schulen. Heidemarie Mälzer (Projektkraft AELF Fürth-Uffenheim) hat die Möglichkeiten der Umsetzung in verschiedene Lernprogramme und interessante Praxisbeispiele dargestellt.

Aufwandsentschädigung für Schulklassen

Die Betriebe bekommen für jede Schulklasse zwischen der 2. und 10. Jahrgangsstufe eine Förderung vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dadurch wird es den Schulen erleichtert, einen Bauernhofbesuch zu organisieren. Amelie Rödel erklärte, welche Maßnahmen hierfür erforderlich sind.

Bauernhof erleben

Erna Korn, eine langjährige Erlebnisbäuerin, gab einen sehr interessanten Einblick in ihre Lernprogramme. Mit einer Besichtigung des Hofes der Familie Korn endete der informationsreiche Tag.

Die Landwirtinnen und Landwirte bekamen ein Zertifikat über die Teilnahme an der Qualifizierung, womit sie sich nun listen können und ebenfalls Lernprogramme anbieten.

Bei Fragen dazu wenden Sie sich gerne an Frau Silke Städtler 098422081217 und Heidemarie Mälzer 0911997151216.

Milchviehaltertag 2023 im Zeichen des Tierwohls und der Nachhaltigkeit

Der Milchviehaltertag konnte heuer wieder in Präsenz stattfinden.

Besorgniserregend sei der Trend, dass immer mehr Landwirtschaftsbetriebe aufgeben. „Im Jahr 2008 gab es im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim noch über 900 Milcherzeuger, heute sind es nur noch knapp 300“, führte Jochen Schönleben aus. Umso mehr rückt das betriebliche Management in den Mittelpunkt, um weiter auf den anspruchsvollen Agrarmärkten be-

stehen zu können. Für die über 80 anwesenden Landwirtinnen und Landwirte gab es daher neueste Informationen in Sachen Tiergesundheit, Tierwohl und Kosteneffizienz.

Antibiotikamonitoring nun auch für Milchkühe

„Seit 01.01.2023 sind auch Milchrinder meldepflichtig“, so Frau Dr. Nicola Meixner vom Veterinäramt Neustadt. Gemeint ist damit der Bereich des Anti-



Blick in die gut besetzten Kohlenmühle beim Milchviehaltertag

biotikamonitorings, welcher aufgrund einer Novelle des Tierarzneimittelgesetzes neue Regelungen mit sich bringt. So sind unter anderem nun auch Tierhaltungsbetriebe, die im Erfassungshalbjahr mehr als 25 Milchrinder (ab der ersten Abkalbung) halten, dazu verpflichtet, ihren Tierbestand sowie Bestandsveränderungen in einer amtlichen Datenbank (HIT-Datenbank) anzugeben. Gleichzeitig müssen Tierärztinnen und Tierärzte jede Verschreibung, Anwendung oder Abgabe von antibiotisch wirksamen Arzneimitteln in ebene Datenbank melden, sodass auf dieser Datengrundlage eine einzelbetriebliche Therapiehäufigkeit ermittelt werden kann. Ziel ist es, Gründe für häufigen Antibiotikaeinsatz zu ermitteln und Reduktionsmaßnahmen einzuleiten.

Klauengesundheit als zentrales Element einer gesunden Herde

Was der Milchviehalter bei den Kuh-

signalen verpasst, lässt sich später nicht mehr gutmachen. Besonders dem Faktor Klauengesundheit ist dabei höchste Aufmerksamkeit zu schenken. „Kühe sind eigentlich Weichbodengänger. Die Natur sieht vor, dass ihre Innen- und Außenklauen gleichmäßig belastet werden, was auf harten Stallböden nicht der Fall ist. Klauenprobleme sind die Folge“, erklärte Tierärztin Dr. Andrea Fiedler. Hinzu kommt der Umstand, dass freigesetztes Ammoniak aus der Gülle die empfindliche Haut der Klauen angreift und dadurch das Eindringen von Infektionserregern in den Körper ermöglicht. Fiedler empfahl, auf die Hygiene im Stall zu achten. Das gelinge, wenn der Schieber öfter zum Einsatz kommt und die Schieberbahnen nicht zu lang sind. Nicht mehr als 20 bis 30 cm Gülle sollten geschoben werden, damit die Kuh mit einem Schritt darübersteigen kann. Ausreichend bequeme Liegeboxen trügen ebenfalls zur Klauengesundheit bei. Abschließend

gab die Veterinärin den Landwirten wertvolle Tipps zur vorbeugenden Klauenpflege und Behandlungspflege bei Lahmheiten. Sinnvoll seien ein dreimal jährlicher Herdenschnitt und Bedarfsbehandlungen. „Nur ein rasches Eingreifen verhindert eine Verschlechterung, erleichtert die Durchführung der Klauenpflege, reduziert die Ansteckungsgefahr in der Herde und verhindert Tierleid.“ Damit die Bedarfsbehandlungen zeitnah durchgeführt werden, empfahl Fiedler einen fest installierten Klauenstand mit ausreichend Platz im Wartebereich, einfacher Zutriebsmöglichkeit, einem Wasseranschluss, guter Beleuchtung und griffbarem Werkzeug und Material zur Behandlung.

Energiesparen lohnt sich

Josef Neiber von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising zeigte verschiedene Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Kostensenkung im Milchviehbetrieb auf. Die höchsten Einsparpotentiale sind bei der Milchgewinnung, Milchkühlung und Milchlagerung zu identifizieren. So könne durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen und bedarfsgerechter Auslegung der Einbauten der Energiebedarf deutlich gesenkt werden. „Der Einbau einer Vakuumpumpe mit Frequenzumrichter reduziert den Stromverbrauch bis zu über 40 %, die Vorkühlung der Milch mit Rohr- oder Plattenkühler um ca. 50 % und mit Wärmerückgewinnungssystemen zur Erwärmung des Brauchwassers kann der Energieaufwand ebenfalls um bis zu 50 % gesenkt werden“, so Neiber. Mit dem Ener-

gie-Check für landwirtschaftliche Betriebe in Bayern bietet die LfL neuerdings ein Online-Tool zur Beurteilung der individuellen betrieblichen Situation an.

Alle sagen, wachse – ich tu's trotzdem nicht!

Den Abschluss des Tages lieferte Junglandwirt Matthias Kohl vom Seifertshof bei Geroda in der Rhön. Im Interview mit Dr. Stefan Berenz stellte er seinen Landwirtschaftsbetrieb vor und sprach offen über seine Ideen zur betrieblichen Weiterentwicklung. Dabei soll nicht das Wachsen im Vordergrund stehen, vielmehr zielt er darauf ab, den Betrieb mit mehreren verschiedenen Standbeinen zukunftsfest zu machen.

„Ihr habt die perfekten Voraussetzungen, ihr müsst unbedingt einen Stall für doppelt so viele Kühe bauen“, gab Kohl die Empfehlung eines Beraters wieder. „Ich sehe das aber anders“, fuhr er fort. Tatsächlich plane er zwar den Neubau eines Milchviehstalles, allerdings nicht mit doppelt so vielen Kühen wie bisher. Neben knapp 80 Milchkühen inkl. weiblicher Nachzucht und ein paar Ochsen werden aktuell etwa 160 ha an landwirtschaftlicher Fläche bewirtschaftet, für die ebenfalls eine Neuerung geplant ist: Auf Basis der natürlichen Wasserführung des Bodens soll ein nachhaltiges Agroforstsystem mit Vermarktungsfrüchten entstehen. Zudem will sich der Betrieb weiter auf die Direktvermarktung fokussieren, die bereits mit einem kleinen Verkaufshäuschen zur Vermarktung eigenerzeugter Fleischprodukte per Automat begonnen wurde.

Klee- und Luzernestreifen blühen lassen. Ein Beitrag zur Bienenernährung im Spätsommer

Sicher ist auch Ihnen die Diskussion in den Medien und in der Öffentlichkeit rund um das Thema „Rückgang des Nahrungsangebotes für Bienen“ nicht entgangen. Tatsächlich ist es so, dass nach der Obst- und Rapsblüte das Pollen- und Nektarangebot in der Landschaft stark zurückgeht; indirekt kann diese Entwicklung durchaus mit der gestiegenen Flächenkonkurrenz und den vorherrschenden wirtschaftlichen Zwängen innerhalb der Landwirtschaft in Verbindung gebracht werden.

Dennoch gibt es Möglichkeiten, auch mit einfachen Maßnahmen das Nahrungsangebot für Bestäuber im Zeitraum von Mai bis Oktober zu verbessern.

Wenn Sie in Ihrem Betrieb Schläge mit Klee bzw. Klee-Luzerne-Gemisch anbauen, sollten Sie folgendes überlegen. Klassisch werden diese Kulturen im Sinne optimaler Futterqualität und Silierbarkeit schon vor der Blüte genutzt und sollten aber bei mindestens einem Schnitt jährlich, zur Steigerung der Ausdauer, in die Blüte kommen.

Wir möchten Sie aber dazu ermutigen, solche Feldfutterbestände künftig nicht stets vollständig vor der Blüte zu mähen. Statt der ganzflächigen Mahd empfehlen wir im Randbereich oder auch mitten im Feld einen ca. 2 bis 10 m breiten Streifen stehen zu lassen und diesen erst mit dem folgenden Aufwuchs zu nutzen. Beim nächsten Schnitt kann dann an einer anderen Stelle im Feld ebenso verfahren werden. Der Verlust an Ertrag und Futterqualität fällt

bei derart kleinen Teilflächen sicher nicht ins Gewicht, kann aber das Nahrungsangebot, z.B. für Honigbienen, vom Frühjahr bis in den Frühherbst hinein deutlich verbessern und auch zur Imageverbesserung der Landwirtschaft beitragen.

Ob und in welchem Maße Sie diesen Vorschlag umsetzen, liegt ganz im Rahmen Ihrer betrieblichen und persönlichen Möglichkeiten.

Sie leisten mit diesen kleinen Maßnahmen jedenfalls einen sehr großen Beitrag zur Biodiversität in Ihrem Betrieb.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Reinhold Weber, Wildlebensraumberatung am AELF Fürth-Uffenheim
09842/2080



Blühender Kleestreifen

Bild: AELF FÜ-UFF

Ökologische Landwirtschaft und Gartenbau in Mittelfranken

Der ökologische Landbau ist eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Die Landwirtinnen und Landwirte setzen hier auf geschlossene Nährstoffkreisläufe. Dabei gehen Tiere und Ackerbau Hand in Hand. Bayern nimmt mit rund 11.700 Ökobetrieben und einer ökologisch bewirtschafteten Fläche von rund 411.000 Hektar bundesweit den Spitzenplatz ein. Auch bei der Verarbeitung von Ökoerzeugnissen ist Bayern führend. Doch wie sieht die Lage in Mittelfranken aus?

Im Dienstgebiet des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürth – Uffenheim lag der Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betrieben im Jahr 2022 bei 8,4% (257 Betriebe). Diese Betriebe bewirtschafteten 9,5% der landwirtschaftlichen Fläche des Gebiets. Besonders hoch ist der Anteil an ökologischen Betrieben in der Stadt Erlangen und Nürnberg. Mit 15,5% und 10,4% sind die beiden Landkreise Spitzenreiter des Dienstgebiets, das noch die Landkreise Neustadt/Aisch, Fürth, Erlangen-Höchstadt und die Stadt Fürth umfasst. Auf etwa 60% aller Ökobetriebe werden Tiere gehalten. Besondere Kulturen sind beispielsweise Linsen, Lupinen, Kürbisse, verschiedene Gemüsearten und diverse Heil- und Gewürzkräuter zu nennen (Quelle: Mehrfachantrag 2022). Diese werden meist nur im kleinen Umfang angebaut und von vielen Betrieben in der Direktvermarktung verkauft.

Auch im Gemüsebau setzen viele Betriebe auf den ökologischen Anbau. Im Interview berichtet Birgit Rascher, Bera-

terin am AELF Fürth-Uffenheim, von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Betrieben.

Frau Rascher, Bayern ist führend im Bereich Ökolandbau. Wie schätzen Sie die Lage im Bereich des Gemüseanbaus ein?

„Der Gemüsebau war immer eine der Triebfedern bei der Entwicklung und Ausweitung des Ökologischen Landbaus. Für die Kunden, die die Ökoware nachfragen, war Gemüse immer wichtig. Oft ist der Gemüseeinkauf der erste Bereich in den Familien, bei dem auf die Ökoqualität geachtet wird. Der Anteil an Ökogemüse bei der Erzeugung liegt in Bayern schon seit einiger Zeit über 10%.“

Und wie sieht es in Mittelfranken aus?

„Verzeihen Sie mir, dass ich die genauen Zahlen für Mittelfranken nicht im Kopf habe. Aber im Gemüsebau ist der Ökoanbau in Mittelfranken bereits verankert, seit es ihn gibt. Eines der Gründungsmitglieder des Bioland-Verbandes im Jahr 1971 war ein Knoblauchs-länder Gemüsebaubetrieb.“

Welche Herausforderungen gibt es für Gemüsebaubetriebe, die auf den ökologischen Landbau setzen?

„Das unterscheidet sich nicht so stark von der Situation, in der alle stecken, die noch im Boden Gemüse produzieren. Das ist ja das unbedingte Muss für den ökologischen Gemüsebau: Es wird im Erdboden produziert, im Freiland genauso wie im Gewächshaus. Wo denn sonst, denkt sich vielleicht jetzt

mancher. Aber ein modernes konventionelles Gewächshaus für den Gemüsebau ist längst vom Boden unabhängig. Die Betriebe können sich dadurch sehr stark spezialisieren.

Den Ackerboden pflegen, Gründüngung einplanen, Fruchtfolgen sinnvoll gestalten, das muss der Ökobetrieb machen. Mit den steigenden Kosten für Düngemittel, Kraftstoffe und Energie zurechtkommen. Mit Hitzesommern, wie dem vergangenen, zurechtkommen. Die Erträge bei wichtigen Kulturen wie gelben Rüben und Zwiebeln waren im letzten Jahr deutlich niedriger als in den beiden davor. Und im Moment halten auch die Kunden Ihr Geld zusammen, es wird insgesamt weniger Gemüse eingekauft, nicht nur bei den Ökokunden. Die Spargelbauern waren davon ja in 2022 ganz besonders betroffen.“

Was empfehlen Sie Gartenbaubetrieben, die auf den ökologischen Landbau umstellen möchten?

„Oh, das Feld bei den Gartenbaubetrieben allgemein ist noch weiter, als wenn wir nur den Gemüsebau betrachten. Aber ja, es gibt auch Staudengärtnereien und Zierpflanzenbaubetriebe, die auf Öko setzen.

Alles wird man sich anschauen, wenn man über Umstellung nachdenkt. Tragen es meine Familie und meine wichtigsten Mitarbeiter mit? Ist auch ihnen der Ökoanbau ein Anliegen? Was sind derzeit meine Hauptprodukte, kann das unverändert bleiben? Der Absatz für den geplanten Anbau muss geklärt sein. Die Betriebsmittel, Dünger, Pflanzenschutzmittel, ja sogar Reinigungsmittel müssen für den ökologischen

Anbau zulässig sein, alle diese Bereiche sind zu durchforsten, und dann beginnt die Umstellungszeit mit dem Abschließen eines Kontrollvertrages mit einer Öko-Kontrollstelle. Das Gespräch mit Kollegen suchen, die bereits umgestellt haben, sich austauschen und auf anderen Betrieben umschaun und informieren, Beratung in Anspruch nehmen, das ist alles sehr wichtig.“

Worauf sollte ich beim Kauf von Bio-Gemüse besonders achten?

„Wenn man als Gemüsekunde etwas für die Umwelt tun will, ist es wichtig, regional, saisonal und öko immer zusammen zu denken. Denn nicht nur die Anbauweise und die Transportkilometer entscheiden über die Umweltbilanz, die mein Essen hat. Auch, ob geheizt werden musste für den Anbau, und am Ende eben auch, ob ich mit dem Auto unterwegs war zum Einkaufen. Wer das Glück hat, einen vielfältigen Ökogemüsebaubetrieb mit Direktvermarktung in der Nähe zu haben, freut sich. Und in den Lebensmittelmärkten liegt heute oft das Ökoprodukt und das konventionelle Gemüse quasi nebeneinander und lässt uns Kunden die Wahl. Dann wägt man beim Einkaufen ab, was gerade wichtiger ist, wenn alles drei zusammen mal nicht geht: regional, saisonal und öko.

Neue Förderperiode im BayProTier (Bayerisches Programm Tierwohl)

Mit BayProTier soll ein Beitrag geleistet werden, die landwirtschaftlichen Unternehmen bei der Umsetzung der erhöhten Anforderungen an das Tierwohl zu unterstützen.

Förderfähig sind verbesserte Haltungsbedingungen in der Zuchtsauenhaltung, der Ferkelaufzucht, der Schweinemast sowie, **neu in der kommenden Förderperiode, in der Haltung von Mast- und Aufzuchtrindern** in Bayern. Die durch die Umsetzung der erhöhten Produktionsstandards zusätzlich entstehenden Kosten sollen durch das Programm BayProTier gemindert werden.

Fördervoraussetzung ist unter anderem die Teilnahme an GQ Bayern, am Bayerischen Biosiegel, oder an QS (nur Zuchtsauen und Ferkel).

Die Förderhöhe richtet sich bei Zuchtsauen und Absetzferkeln nach

dem Haltungssystem und liegt zwischen 15,- € (Wartestall in der Komfortstufe und 110,- € (Abferkelstall Premiumstufe) bzw. 1,50€ oder 5,50 € bei den Absetzferkeln.

Bei den Mastschweinen beträgt der Fördersatz einheitlich 23,- € je Tier und bei den Aufzucht- bzw. Mastrindern 220,- € je GV

Der Verpflichtungszeitraum läuft von 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024.

Eine Antragstellung ist im Juni 2023 über iBalis möglich.

Weitere Informationen – insbesondere die Anforderungen an die Haltung – können Sie online im Förderwegweiser des StMELF nachschlagen, oder Sie wenden sich an das AELF Fürth-Uffenheim.

Einzelbetriebliche Investitionsförderung – Antragstellung startet im Mai

Für die beiden Programme der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (EIF), das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) und die Diversifizierungsförderung (DIV), wird die Antragstellung im Mai 2023 wieder eröffnet. Während das AFP insbesondere Baumaßnahmen zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie der Hal-

tungsbedingungen von Nutztieren fördert, werden durch die Diversifizierungsförderung landwirtschaftsnahe Dienstleistungen zur Generierung zusätzlicher Einkommensquellen unterstützt. Besonderheit in diesem Jahr wird sein, dass es lediglich eine Antragsrunde geben wird, die allerdings für längere Zeit als gewöhnlich geöffnet sein



wird. Nach derzeitigem Sachstand wird dies bis etwa Juli der Fall sein. Zudem erfolgt die Antragstellung zukünftig in digitaler Form über das bereits von der Mehrfachantragstellung bekannte Portal iBalis. Die Antragstellung erfolgt grundsätzlich durch den Landwirt selbst oder die Betreuungsgesellschaft. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wirkt bei der Antragstellung beratend mit.

Das maximal zuwendungsfähige Nettoinvestitionsvolumen wird beim AFP von 800.000 € auf 1,2 Mio. € angehoben. Die Fördersätze bleiben mit im Regelfall 25 % unverändert. Da es sich auch zu-

künftig um eine „Premiumförderung“ handeln wird, sind weiterhin die Anforderungen an die besonders tiergerechte Haltung (btH) einzuhalten. Wichtig ist auch, dass bereits zur Antragstellung ein genehmigter Bauplan vorliegt. Weitergehende Informationen finden Sie demnächst im Förderwegweiser des bayerischen Staatsministeriums unter www.stmelf.bayern.de/foerderung.

Weitere Auskünfte erteilt auch das AELF Fürth-Uffenheim Andreas Meier 09842-2081242 und Elena Gayer 09842-2081246

Aktuelle Hinweise zur Stoffstrombilanz

Die Stoffstrombilanz soll einen Überblick über die Nährstoffeffizienz eines landwirtschaftlichen Betriebs geben. Sie umfasst alle Zufuhren und Abfuhren eines Betriebs und ist damit deutlich detaillierter als der bisherige Nährstoffvergleich

Seit dem 1. Januar 2023 ist die Pflicht zur Erstellung einer Stoffstrombilanz auf folgende Betriebe ausgeweitet:

Betriebe > 20 ha LN oder
Betriebe > 50 GV je Betrieb oder
Betriebe (auch viehlos), die > 750 kg N über Wirtschaftsdünger oder Biogas-Gärreste aus anderen Betrieben aufnehmen

Die zum 1. Januar 2023 neu von der Verordnung betroffenen Betriebe müssen erstmals für das Kalenderjahr 2023 oder das Wirtschaftsjahr 2023/24 eine Stoffstrombilanz erstellen. Wird das Kalenderjahr als Bezugszeitraum gewählt, muss sie Stoffstrombilanz dann erstmals bis 30.06.2024 erstellt werden. Wird das Wirtschaftsjahr gewählt, bis zum 31.12.2024.

Damit besteht für die neu betroffenen Betriebe derzeit kein Zeitdruck.

Allerdings sollten jedoch alle zur Erstellung der Stoffstrombilanz notwendigen Belege (Lieferscheine, Rechnungen usw.) gesammelt werden.

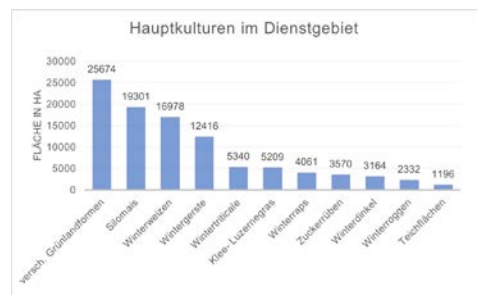
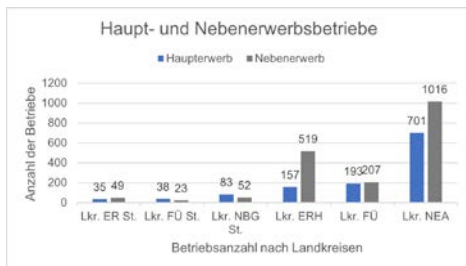
Landwirtschaft im Dienstgebiet des AELF Fürth – Uffenheim im Jahresvergleich

Im Jahr 2022 haben im Dienstgebiet des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim (AELF FU) insgesamt 3073 Betriebe einen Mehrfachantrag (MFA) gestellt. Erstaunlich ist, dass dies lediglich 2 Betriebe weniger sind als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte aller Betriebe (56%) haben ihren Betriebssitz im Landkreis Neustadt a. d. Aisch. Es werden im Antragsjahr 2022 insgesamt 110.850 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaftet. Dies ist ein Rückgang um 1.179 ha (-1,1%). Etwa drei Viertel der Fläche sind Ackerflächen, der Rest überwiegend Dauergrünland. Die Kultur mit dem größten Flächenumfang im Dienstgebiet ist Silomais mit 19.301 ha (2021: 20.689 ha), darauf folgt Winterweizen mit 16.978 ha (2021: 17.308 ha). Hervorzuheben ist die Steigerung des Sojaanbaus um mehr als 50% (493 ha) gegenüber 2021 (315 ha). Eine Renaissance feiert zudem der Sonnenblumenanbau, wo sich die Anbaufläche zum Vorjahr um 253 ha auf insgesamt 568 ha nahezu verdoppelt hat.

Bei den Sonderkulturen stieg besonders der Kräuteranbau im Jahresver-

gleich. Hier werden mit 206 ha rund 33% mehr Flächen mit Kräutern bewirtschaftet. Einen Rückgang verzeichnet der Meerrettichanbau, der um etwa -21% eingebrochen ist, wohingegen die Gemüsefläche im Allgemeinen um 4,5% gewachsen ist. Weitere Sonderkulturen im Dienstgebiet sind unter anderem Haselnüsse, Tabak und Hopfen.

Die Tierhaltung entwickelte sich entsprechend des langjährigen Trends weiter rückläufig. Die Zahl der Milch- und Mutterkühe sank um 3,1% von 28,778 Tieren im Jahr 2020 auf 27,900 Tiere 2021. In der Schweinehaltung sank die Zahl der Zuchtsauen um ca. 6% und die Zahl der Mastschweine um rund 11%. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend, insbesondere in der Schweinehaltung 2022 weiter verstärkt hat. Erfreulich ist es umso mehr, dass die Tierzahlen in der Legehennenhaltung im Jahresvergleich um 10% gesteigert werden konnten. Besonders in den Städten Erlangen und Nürnberg sowie dem Landkreis Fürth stieg die Zahl der Legehennen deutlich.





Evangelischer Betriebshelferdienst in Bayern, Hesselberg

Der Evangelische Betriebshelferdienst ist eine renommierte sozial-diakonische Einrichtung für den ländlichen Raum in Franken und sucht zur Verstärkung seines Teams ab **01.03.2023** oder später einen

Landwirtschaftlichen Betriebshelfer m/w/d

in Teilzeitanstellung von 20 – 30 Stunden pro Woche.

Aufgabe: weitgehend eigenverantwortliche Vertretung von landwirtschaftlichen Betriebsleiter*innen im Landkreis Fürth und angrenzenden Gebieten in sozialen Notlagen. Die Einsatzvermittlung erfolgt durch den Maschinen- und Betriebshilfsring Fürth e.V..

Einsatzschwerpunkt: tierhaltende Betriebe

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene landwirtschaftliche Berufsausbildung und einige Jahre Berufserfahrung in der Landwirtschaft, eigener PKW, Führerschein mit Klasse T oder CE, soziale Grundeinstellung mit der Bereitschaft, gerne anderen zu helfen, die Hilfe benötigen.

Wir bieten ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt mit allen im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (nach Tarif AVR Bayern), Fahrtkostenerstattung nach Bundesreisekostengesetz und regelmäßige Fortbildungsangebote.

Die Stelle ist vorerst auf 2 Jahre befristet. Ein Konzept für eine unbefristete Stelle ist in Bearbeitung.

Ansprechpartner für Ihre Bewerbung ist der Hesselberg-Agrarreferent, Herr Werner Hajek.

Tel.: 09854 10-0, Mail: w.hajek@ebz-hesselberg.de

Immer aktuell bleiben

Bitte teilen Sie jede Änderung von Konto, Adresse, Namen (Heirat) sowie Todesfälle der Geschäftsstelle sofort mit. Nur so können wir sicherstellen, dass Sie Ihre Infos bekommen, Falschbuchungen vermieden werden und weder Ihnen noch uns unnötige Ausgaben entstehen.

Gerne nehmen wir auch Anregungen und Wünsche zu Veranstaltungen und Referenten auf. Wenden Sie sich an die Vorstandschaft oder den Geschäftsführer. Norbert Pfeufer, 09842/2081203, poststelle@aelf-fu.bayern.de

Homepage des VLF-Landesverbandes Bayern

Unter www.vlf-bayern.de können Informationen zum Verband, seiner Struktur, den Zielen und Aktivitäten abgerufen werden. Besonders interessant ist die Rubrik „Bildungsangebote“. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen.

